

A-45003-7891

V14

BS49

VEGETATIONSAUFNAHMEN DER ANMOORIGEN WIESEN

BEI KIRCHSCHLAG IM MÜHLVIERTEL AUF DEN PARZELLEN:

259/1, 259/4, 259/5 und 408/1.

Durchgeführt von Dr. Maria Hofbauer, Linz.

Inhaltsverzeichnis:

Die Vegetationstabelle	Seite 1
Die Aufnahmeflächen	Seite 2
Die Vegetationskarte	Seite 5
Bilderteil	Seite 7
Zusammenfassung	Seite 12
Literaturverzeichnis	Seite 13
Anhang: Vegetationskarte und Vegetationstabelle	

VEGETATIONSAUFNAHMEN DER ANMOORIGEN WIESEN

BEI KIRCHSCHLAG IM MÜHLVIERTEL AUF DEN PARZELLEN:

259/1, 259/4, 259/5 und 408/1

Die Testflächen liegen auf den Grundstücken Nr. 259/1, 259/4, 259/5 und 408/1 in der Gemeinde Kirchschlag beidseits eines kleinen Baches, der in Richtung NO in die Senke von Glasau fließt. Die höher gelegenen Teile dieser Flächen bestehen aus zum Teil verheideten anmoorigen Wiesen und Alneten (Grauerlenwälder). Daneben sind entlang der Bachuferwaldbestände noch einzelne Mähwiesen im Wechsel mit anmoorigen Flächen vorhanden.

Um einen guten Überblick über diese Gesellschaften zu erhalten, wurden die aufgenommenen Testflächen in einer Tabelle geordnet,

Die Tabelle:

Die Vegetationstabelle setzt sich aus 14 Testflächenaufnahmen auf den gegebenen Parzellen zusammen. Sie wurden nach ihrem Feuchtigkeitswert geordnet: Die Aufnahmen 1-5 demonstrieren den Moor- bzw. Sumpfwiesenbestand, 6-9 die Alneten (Grauerlenwälder) und 10-14 die Mähwiesen mit zahlreichen Arten der Naß- und Streuschicht.

Die Vegetationsaufnahmen wurden nach dem System Braun-Blanquet durchgeführt, wobei die einzelnen Pflanzenarten durch zwei Zahlen dokumentiert sind.

Die erste Zahl gibt Auskunft über den Deckungswert und die Abundanz der einzelnen Pflanze.

- + spärlich, mit sehr geringem Deckungswert bis 1%
- 1 reichlich, aber mit geringem Deckungswert oder ziemlich spärlich aber nicht größerem Deckungswert als 1-10%.
- 2 sehr zahlreich oder mindestens 1/10 bis 1/4 der Aufnahme­fläche deckend, 10-25 %.
- 3 1/4 bis 1/2 der Aufnahme­fläche deckend, Individuenzahl beliebig 25-50%.
- 4 1/2 bis 3/4 der Aufnahme­fläche deckend, Individuenzahl beliebig, 50 - 75%.
- 5 mehr als 3/4 der Aufnahme­fläche deckend, Individuenzahl beliebig, 75-100%.

Die zweite Zahl kennzeichnet die Soziabilität, also die Form, in der die Pflanze in der Gesellschaft anzutreffen ist.

- 1 Einzelsprosse, Einzelstämme
- 2 gruppen- oder horstweise wachsend
- 3 truppweise wachsend (kleine Flecken oder Polster)
- 4 in kleinen Kolonien wachsend oder ausgedehnte Flecken oder Teppiche bildend.
- 5 große Herden

Die Aufnahmeflächen:

In der Tabelle sind die einzelnen Aufnahmen in laufender Reihenfolge geordnet:

- Aufnahme 1: Diese Fläche liegt auf der Parzelle 259/1 und ist bereits melioriert worden. Daher ist sie von sehr breiten aufgeschütteten Erdstreifen durchzogen. Dazwischen tritt die natürliche Feuchtgesellschaft noch beinahe ungehindert auf, jedoch zeigt das Sphagnum (Torfmoos) bereits deutlich einen Mangel an Grundwasser, da es zur Aufnahmezeit ganz weiß und dürr anzutreffen war.
- Aufnahme 2: Moor- und Sumpfwiese auf der Parzelle mit der Nummer 259/1. Auf Grund des feuchten Untergrundes bildete sich hier eine Gesellschaft mit *Molinia coerulea* (Pfeifengras), *Juncus*arten wie *Juncus effusus* (Flatterbinse) und *Juncus inflexus* (graugrüne Binse), *Sphagnum* (Torfmoos) und *Drosera rotundifolia* (rundblättriger Sonnentau) aus. Neben diesen Pflanzenarten der Moor- und Sumpfwiesen streuen von den randlichen Mähwiesen und Streuschichtgesellschaften auch einige Arten herein.
- Aufnahme 3: Diese Testfläche liegt auf einer weiteren Grundwasserreichen Senke auf der Parzelle 259/1. Der Bestand zeichnet sich in seiner Zugehörigkeit zu den Moor- und Sumpfgesellschaften durch hohe Anteile von *Sphagnum* (Torfmoos), *Juncus*-Arten (Binsen) und *Menyanthes trifoliata* (Fieberklee) aus.

- Aufnahme 4: Torfmoosreiche Kuppe auf der Parzelle 259/1.
Bemerkenswert ist auch hier das Auftreten von *Drosera rotundifolia* (rundblättriger Sonnentau).
- Aufnahme 5: Auf sehr nassem Untergrund trifft man hier auf diesem Teil der Parzelle 259/1 *Menyanthes trifoliata* (Fiebertee), reichlich Sphagnum (Torfmoose), *Drosera rotundifolia* (rundblättriger Sonnentau), *Primula farinosa* (Mehlpriemel), *Carex echinata* (igelfrüchtige Segge) und *Juncus effusus* (Flatterbinse) an.
- Aufnahme 6: Waldbestand auf der Parzelle 259/5. Den Hauptanteil bilden hier Arten des Alnetum (Grauerlenwald), daneben sind zahlreiche Arten der Naß- und Streuschicht anzutreffen.
- Aufnahme 7: Dieses Alnetum (Grauerlenbestand) liegt auf der Parzelle 259/1. Der Bestand präsentiert sich sehr gemischt, der Schwerpunkt der Alnetum-Arten (Grauerlenwaldarten) ist jedoch deutlich zu erkennen.
- Aufnahme 8: Es handelt sich hier wiederum um ein Alnetum auf der Parzelle 259/1. Das Alnetum (Grauerlenwald) befindet sich auf sehr feuchtem Untergrund, da dies auch aus den zahlreichen vertretenen Arten der Naß- und Streuschicht und den Mähwiesenarten zu erkennen ist.
- Aufnahme 9: Dieses Alnetum (Grauerlenwald) liegt auf dem Abhang am rechten Ufer des kleinen Baches auf der Parzelle 408/1. Neben den Grauerlenwaldarten ist hier der hohe Anteil an *Filipendula ulmaria* (Mädesüß), *Deschampsia caespitosa* (Rasenschmiele) und *Caerophyllum villarsii* (behaarter Kälberkropf) bemerkenswert.
- Aufnahme 10: Mähwiese auf dem Grundstück mit der Parzellennummer 259/1. Diese Wiesenfläche stellt einen Übergang zwischen der Naß- und Streuschicht und den eigentlichen Mähwiesen dar. Aus den Arten der Heidegesellschaften reichen hier die Arten *Potentilla erecta* (aufrechtes Fingerkraut), *Nardus stricta* (Bürstling) und *Pleurozium Schreberi* (Rotstengelmoos) herein.

- Aufnahme 11: Mähwiese auf der Parzelle 408/1. Hier gehen die Arten der Naß- und Streuschicht deutlich zu Gunsten der mit zahlreichen Arten vertretenen Mähwiesen zurück.
- Aufnahme 12: Diese artenreiche Testfläche liegt auf der Parzelle 408/1. Von der Naß- und Streuschicht finden sich hier folgende Arten: *Cirsium palustre* (Sumpfkraztdistel), *Myosotis palustris* (Sumpfergißmeinnicht), *Deschampsia caespitosa* (Rasenschmiele), *Chaerophyllum villarsii* (behaarter Kälberkropf) und *Hypericum maculatum* (geflecktes Johanniskraut).
- Aufnahme 13: Diese Mähwiese liegt auf etwas höheren Teilen des Aufnahmegebietes der Parzelle 259/1 zwischen den Moor- und Sumpfbeständen der Aufnahmeflächen mit den Nummern 2 und 5.
- Aufnahme 14: Mähwiese am Straßenrand mit deutlich zunehmenden Arten der Naß- und Streuschicht auf der Parzelle mit der Nummer 259/5.
Diese Aufnahme stellt keine deutlich abgegrenzte Gesellschaft dar, da sie in Richtung NO abfällt und und sehr deutlich Vernässungen zeigt.
Die Arten der Naß- und Streuschicht sind folgende: *Angelica sylvestris* (Engelswurz), *Cirsium palustre* (Sumpf-Kraztdistel), *Caltha palustris* (Sumpfdotterblume), *Myosotis palustris* (Sumpfergißmeinnicht), *Polygonum bistorta* (Schlangenknoterich), *Scirpus sylvestris* (Wald-Simse), *Epilobium palustre* (Sumpfwidenröschen) und *Filipendula ulmaria* (Mädesüß).

Die Aufnahmeflächen 1-5 demonstrieren die sehr feuchten, sumpfigen bis anmoorigen Wiesen. Dies ist in der Tabelle aus dem gehäuf-ten Vorkommen von Arten der Feuchtgesellschaften bis hin zu den Anmooren ersichtlich. Dabei sind Arten wie *Drosera rotundifolia* (Rundblättriger Sonnentau), *Menyanthes trifoliata* (Fieberklee), *Juncus*-Arten (*Juncus effusus* = Flatterbinse, *Juncus inflexus* = graugrüne Binse), Sphagnum (Torfmoose) und *Vaccinium oxycoccus* (Moosbeere) anzutreffen.

Da in diese Gesellschaften weiters Arten wie *Potentilla erecta* (aufrechtes Fingerkraut), *Nardus stricta* (Bürstling), *Pleurozium*

Schreberi (Rotstengelmoos), *Avenella flexuosa* (Waldschmiele) *Calluna vulgaris* (Besenheide) und *Arnica montana* (Berg-Arnika). hereinreichen, zeigt sich deutlich eine Verheidung dieser Moor- und Sumpfgesellschaften.









Die in der Tabelle unter den Nummern 6 - 10 anzutreffenden Gesellschaften repräsentieren den Grauerlenwald (Alnetum). An Baumarten sind hier *Sorbus aucuparia* (Vogelbeere), *Alnus incana* (Grauerle), *Picea abies* (Fichte), *Fraxinus excelsior* (Gemeine Esche), *Acer pseudoplatanus* (Bergahorn), *Betula pendula* (Hängebirke), *Rubus caesius* (Blaubeere), *Viburnum opulus* (gemeiner Schneeball), *Cornus sanguineus* (roter Hartriegel), *Rubus fruticosus* (Brombeere) und *Rubus idaeus* (Himbeere) anzutreffen. Daneben streuen aber mehr oder weniger häufig Arten der Mähwiesen und der Naß- und Streuschicht herein. Zu diesen Arten zählt zum Beispiel *Scirpus sylvestris* (Waldsimse), die in der Streuschicht der Wiesenaufnahme mit der Tabellennummer 10 reichlich vertreten ist, sonst aber nur im Wald zu finden ist (in den Aufnahmen 7,8,9) und teilweise in den anmoorigen Gesellschaften.

Die Mähwiesen sind in der Vegetationstabelle durch die Aufnahmen mit den laufenden Nummern 10 - 14 vertreten. Hier zeigt sich deutlich eine Häufung der Arten der Naß- und Streuschicht und der Mähwiesen. Da einzelne Teile der Testflächen auf sehr nassem Untergrund liegen ist diese Mischung verständlich. Außer den Heidepflanzen *Potentilla erecta* (aufrechtes Fingerkraut), *Nardus stricta* (Bürstling) und *Pleurozium Schreberi* (Rotstengelmoos) und *Rubus caesius* (Blaubeere), *Urtica dioica* (Brennnessel) und *Dryopteris filix-mas* (Gemeiner Wurmfarne) aus der Gruppe der Alnetum-Arten (Grauerlenwaldarten) beschränken sich die auftretenden Arten ausnahmslos auf die Arten der Mähwiesen und derjenigen der Naß- und Streuschicht.

Die Vegetationskarte:

Die Vegetationskarte wird auf einer Kartengrundlage, die einen entsprechenden Ausschnitt aus den Katasterblättern dieser Parzellen darstellt, gezeichnet. Auf Grund der teilweisen sehr starken Verflechtung der Pflanzengesellschaften ist eine Darstellung auf einer Karte nur durch die Verwendung von mehreren Farben möglich.

In der Vegetationskarte werden folgende Gesellschaften dargestellt:

-  Moor- und Sumpfgesellschaften. anmoorige Flächen
-  Moor- und Sumpfgesellschaften, stark verheidete Variante
-  Grauerlenwald
-  Mähwiesen
-  Mähwiesen zusammen mit Naß- und Streuschichtpflanzen.
-  einzelne Erlen
-  einzelne Fichte
-  devastierte, mit *Avena sativa* (Hafer) bepflanzte Flächen

Die Berggrenzung der Parzelle 259/1 und 259/5 bildet im NW ein durchgehender Wald, der in seiner Baumschicht hauptsächlich aus *Betula pendula* (Hängebirke), *Sorbus aucuparia* (Vogelbeere), *Fraxinus excelsior* (gemeine Esche), *Salix nigrescens* (Weide), *Alnus incana* (Grauerle), *Fagus sylvatica* (Rotbuche), *Acer pseudo-platanus* (Bergahorn) und *Picea abies* (Fichte) besteht. Im Anschluß an die verheideten anmoorigen Flächen im höher gelegenen Aufnahmebereich befindet sich ein Feld, das zur Aufnahmezeit im umgeackerten Zustand anzutreffen war.

Auf der O-Seite der Parzelle 259/1 erstreckt sich eine Mähwiese. Im Anschluß an 408/1 besteht im Ostern ein ausgedehnter Wald, der in der Hauptsache aus Fichten besteht.

Einige Bilder der Aufnahmeflächen:



Abb.1: In der Mitte des Bildes sind die Meliorierungsgräben von Nr.1 sichtbar.

Im Vordergrund eine Nardus-reiche (Bürstling-reiche) und mit *Calluna vulgaris* (Besenheide) durchsetzte Fläche, die an die Aufnahmefläche 1 anschließt.



Abb.2: anmoorige Fläche mit *Sphagnum* (Torfmoos), *Menyanthes trifoliata* (Fieberklee), *Vaccinium oxycoccus* (Moosbeere)



Abb.3: anmoorige Fläche mit *Drosera rotundifolia* (rundblättriger Sonnentau), *Menyanthes trifoliata* (Fieberklee), *Vaccinium oxycoccus* (Moosbeere), *Sphagnum* sp., *Sphagnum rubellum* (Torfmoose), *Juncus effusus* (Flutterbinse).



Abb.4: Mähwiese mit anmooriger Kuppe in der Bildmitte (Vegetationsaufnahme Nr.2) auf der Parzelle 259/1.



Abb.5: Vegetationsaufnahmefläche Nummer 8 auf der Parzelle 259/5.
Mähwiese mit Naß- und Streuschicht im unteren Teil der
Aufnahmefläche.



Abb.6: *Scirpus sylvestris*-Bestand (Waldsimse) im unteren Teil der
vernästen Fläche von Parzelle 259/5, Vegetationsaufnahme Nr. 8.



Abb.7: Testfläche mit der Vegetationstabellennummer 10. Im Vordergrund rechts ist die Anpflanzung von *Avena sativa* (Hafer) sichtbar. Der Waldbestand auf der linken Seite ist in der Vegetationstabelle unter der Nummer 6 dokumentiert.



Abb.8: Die Parzelle Nr. 408/1 besteht zum Großteil aus Mähwiesen, die in der Tabelle unter den Nummern 11 und 12 zu finden sind. Das Alnetum in der Bildmitte stellt den Uferbewuchs des Baches dar.



Abb.9: Alnetum-Bestnad (Grauerlenbestand) am rechten Ufer des kleinen Baches, in der Tabelle zu finden unter der laufenden Nummer 9. Im Mittelpunkt ein sehr schönes Exemplar von *Senecio Fuchsii* (Fuchs' Greiskraut).

Zusammenfassung:

Die aufgenommenen Parzellen mit den Nummern 259/1, 259/4, 259/5 und 408/1 liegen beiderseits eines kleinen Baches, der in Richtung NO in die Senke von Glasau fließt.

An Hand von 14 in der Vegetationstabelle zusammengefaßten vegetationskundlichen Aufnahmen wurde versucht, das Mosaik der verschiedenen Gesellschaften auf dieser relativ kleinen Aufnahme-fläche darzustellen. Als besonders bedeutend können die mit den laufenden Nummern 1 - 5 in der Tabelle aufscheinenden Bestände bezeichnet werden. Sie vertreten die anmoorige, feuchte und sumpfige Variante der vorkommenden Pflanzengesellschaften.

Neben dem hohen Anteil an Sphagnen (Torfmoosen), Juncus-Arten (Juncus effusus = Flatterbinse, Juncus inflexus = graugrüne Binse) stechen die Arten Menyanthes trifoliata (Fieberklee) und Drosera rotundifolia (rundblättriger Sonnentau) sowie Vaccinium oxycoccus (Moosbeere) hervor. Da diese Arten zusammen mit Calluna vulgaris (Besenheide), Arnica montana (Berg-Arnika), Avenella flexuosa (Waldschmiele) und Nardus stricta (Bürstling) vorkommen, wird die teilweise schon sehr stark vorhandene Verheidung dieser Gesellschaften deutlich.

Entlang des Bachlaufes hat sich ein Alnetum incanae (Grauerlen-Wald) entwickelt, das auch zahlreiche Arten der Naß- und Streuschicht sowie der Mähwiesen enthält. Die Mähwiesen ihrerseits sind sehr eng verzahnt sowohl mit dem Wald als auch mit den anmoorigen Flächen.

Als zentraler schützenswerter Bereich sind die Aufnahme-flächen mit den laufenden Nummern 1 - 5 zu bezeichnen. Sie liegen auf der Parzelle mit der Nummer 259/1. Um sie jedoch nicht aus dem Gesamtgefüge zu reißen, ist es wichtig, auch die anderen Flächen wie die Alnetum-Bestände (Grauerlen-Wald)- Aufnahme-nummer 6 -9 - und die Mähwiesen (Aufnahmenummern 10 - 14) zu beachten. Die Parzelle 408/1 am rechten Bachufer, die entlang dieses Baches einen schönen Alnetumbestand (Grauerlen-Bestand) und in den höheren Teilen Mähwiesen (Nr. 11,12) aufweist, hat nur randliche Bedeutung, um den Bachlauf in seiner natürlichen Umgebung zu erhalten.

Um den Biotop zu erhalten, sind nicht nur die Flächen auf Parz.259/1 (1 - 5) schützenswert, sondern auch 6 - 14 auf 259/4, 259/5 und 408/1.

Literaturverzeichnis:

Braun - Blanquet, J., 1964: Pflanzensoziologie, 3.Auflage. Wien

Klapp, E.: 1965, Taschenbuch der Gräser, Paul Parey, Berlin- Hamburg

Oberdorfer, E., 1970: Pflanzensoziologische Exkursionsflora
für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete, Stuttgart.

Schmeil-Fitschen: 1968, Flora von Deutschland und seinen angrenzenden
Gebieten, 84. Auflage, Quelle und Meyer, Heidelberg

Thommen, E. 1967: Taschenatlas der Schweizer Flora, 4. Auflage
Birkhäuser Verlag, Basel-Stuttgart.

Kirchschlag, Gerichtsbez.: Urfahr,
Ober-Österreich.



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
<u>Moor- und Sumpfpflanzen</u>																	
<i>Calycochorbus stipitatus</i>				+	11	+		11			11			+2	12		
<i>Juncus effusus</i>	12	22	22	22	22			12								Flatterbinse	
<i>Juncus inflexus</i>	12	22	22					12		+	12					Graugrüne Binse	
<i>Equisetum sylvaticum</i>				11	11	12				53	11			+		Waldschachtelhalm	
<i>Eriophorum latifolium</i>				+				+			11					Breitblättriges Wollgras	
<i>Viola palustris</i>			11	+			+	11	+							Sumpfveilchen	
<i>Mentha longifolia</i>	+		+					+	+							Roßminze	
<i>Carex lasiocarpa</i>						+					12					Fadensegge	
<i>Carex echinata</i>	12		12		22											Igelfrüchtige Segge	
<i>Molinia coerulea</i>	22		12													Pfeifengras	
<i>Lychnis flos-cuculi</i>		11	+	+	+											Kuckuckslichtnelke	
<i>Sphagnum</i>	12	33	22	22	34											Torfmoos	
<i>Sphagnum rubellum</i>		23	22	12	22											rotes Torfmoos	
<i>Drosera rotundifolia</i>		+	+	11	+											Rundblättriger Sonnentau	
<i>Orchis maculata</i>	11		+	11	+											Geflecktes Knabenkraut	
<i>Sphagnum palustre</i>			22	12	+											Sumf-Torfmoos	
<i>Menyanthes trifoliata</i>				+	22											Fieberklee	
<i>Vaccinium oxycoccus</i>			12	+	2											Moosbeere	
<i>Pedicularis sylvatica</i>		+		+												Wald-Läusekraut	
<i>Primula farinosa</i>					+	2										Mehlprimel	
<i>Briza media</i>	11		22	12				+								Zittergras	
<i>Mnium</i>		12		12													
<i>Polytrichum</i>	+	2		11													
<i>Bryum</i>	11		12														
<u>Heidepflanzen</u>																	
<i>Potentilla erecta</i>	11	11	11	11	11					11			11	11		aufrechtes Fingerkraut	
<i>Nardus stricta</i>	44		34	12				+	2		22			+		Bürstling	
<i>Pleurozium Schreberi</i>				12	12					12				13		Rotstengelmoos	
<i>Avenella flexuosa</i>			12	12				+	+	2						Waldschmiele	
<i>Calluna vulgaris</i>	12		13	22	+			+	2							Besenheide	
<i>Arnica montana</i>		+	2		+	2										Berg-Arnika	
<u>Nass und Streuschicht</u>																	
<i>Angelica sylvestris</i>	11	+	11	11	+	11	11	11		11	+		+	+		Engelswurz	
<i>Cirsium palustre</i>	11	+	+	+	+	+		+		+	+	+		+	2	Sumpf-Kratzdistel	
<i>Caltha palustris</i>	11	11	11	+	22	11	22	11		12					+	Sumpfdotterblume	
<i>Myosotis palustris</i>		12		+	+	2	+			12		+	2	+	2	Sumpf-Vergißmeinnicht	
<i>Polygonum bistorta</i>		11						+	2		11		+	+	2	Schlangenknoterich	
<i>Scirpus sylvestris</i>	12	22	12					22	22	11	34				12	Waldsimse	
<i>Epilobium palustre</i>		+				12		+	2						+	Sumpf-Weidenröschen	
<i>Filipendula ulmaria</i>		+			11	22	11	22	22	12					+	2	Mädesüß
<i>Deschampsia caespitosa</i>						12	12		12		12	12	+	2		Rasenschmiele	
<i>Chaerophyllum villarsii</i>						22	12		22		+	11	+	2		behaarter Kälberkropf	
<i>Hypericum maculatum</i>						12	13				+	+	+			geflecktes Johanniskraut	
<i>Cardamine amara</i>										+	2					bitteres Schaumkraut	
<u>Mähwiesenpflanzen</u>																	
<i>Trifolium pratense</i>		+	2		+	2		+	2	+	2	12	12	11	11	Wiesenklee	
<i>Achillea millefolium</i>		+	2					+	2	+	2	+	12	+	+	gemeine Schafgarbe	
<i>Leontodon hispidus</i>	11		+	11	+			11			12	22	22	22		rauber Löwenzahn	
<i>Alchemilla vulgaris</i>			+		+			11	+	11		12	22	22	22	gemeiner Frauenmantel	
<i>Frunella vulgaris</i>		+	+		+					11	11	11	11	11		gemeine Braunelle	
<i>Ranunculus acer</i>		+		12	11			+		+	+	+	+	12		schrfer Hahnenfuß	
<i>Agrostia tenuis</i>			12		12	12	11	22			12		+	2	11	rotes Straußgras	
<i>Anthoxanthum odoratum</i>			12	+	2					+		12		+		wohlriechendes Ruchgras	
<i>Primula elatior</i>		11				12	22							+	13	hohe Schlüsselblume	
<i>Holcus lanatus</i>				+	2			+	2		12	+	2	+	2	wolliges Honiggras	
<i>Rumex acetosa</i>		+			11			+		+	+				11	großer Ampfer	
<i>Cirsium arvense</i>		11					11				+	+				Ackerdistel	
<i>Carex flacca</i>		11	12				12								11	blaugrüne Segge	
<i>Dactylis glomerata</i>						12	12	12	11	12	12	12	11	+	2	Knautgras	
<i>Phleum pratense</i>				11							12	12	22	22		Timotheusgras	
<i>Pimpinella major</i>							11	11		+	12	11	11	11		große Bibernelle	
<i>Cerastium holsteoides</i>						+	+			+	+	+	+	+		Hornkraut	
<i>Rumex obtusifolius</i>									+	+	12	11	11	+	2	stumpfblättriger Ampfer	
<i>Plantago lanceolatus</i>											12	+	+	11		Spitzwegerich	
<i>Taraxacum officinale</i>											22	22	22	22		gemeine Kuhblume	
<i>Heracleum shondyleum</i>							+	12			12	11	11	22		Wiesen-Bärenklau	
<i>Festuca rubra</i>		+		+								12	12			roter Schwingel	
<i>Trisetum flavescens</i>												12	22			Goldhafer	
<i>Poa trivialis</i>							12				22	12		+	2	gemeines Rispengras	
<i>Festuca pratense</i>															+	Wiesenschwingel	
<i>Trifolium repens</i>											12		22			Weißklee	
<i>Arrhenaterum elatior</i>		12						+								Glatthafer	
<i>Knautia arvensis</i>												12		11		Acker-Witwenblume	
<i>Centaurea jacea</i>															+	gemeine Flockenblume	
<i>Bellis perennis</i>												12				Gänseblümchen	
<u>Waldpflanzen</u>																	
<i>Rubus caesius</i>						11	12	12	12						+	Blaubeere	
<i>Scrophularia nodosa</i>			+	2		22	22	12		11						knotige Braunwurz	
<i>Urtica dioica</i>						+	+		11						11	Brennnessel	
<i>Dryopteris filix-mas</i>							12		+	2					+	gemeiner Wurmfarne	
<i>Senecio Fuchsii</i>						11	22	22	22	+						Fuchs-Greiskraut	
<i>Sorbus aucuparia</i>						12	11	12	11							Vogelbeere	
<i>Alnus incana</i>						23	22	22	12							Grauerle	
<i>Picea abies</i>						12	12		12							Fichte	
<i>Fraxinus excelsior</i>						12	12		12							gemeine Esche	
<i>Viburnum opalus</i>								12	11							gemeiner Schneeball	
<i>Cornus sanguineus</i>						12		12								roter Hartriegel	
<i>Acer pseudoplatanus</i>						12			12							Bergahorn	
<i>Betula pendula</i>						12										Hängebirke	
<i>Galeobdolon luteum</i>						+										Goldnessel	
<i>Rubus fruticosus</i>						11										Brombeere	
<i>Lamium maculatum</i>						11										gefleckte Taubnessel	
<i>Stellaria nemorum</i>						+	2		+							Hain-Sternmiere	
<i>Epilobium angustifolium</i>						+										schmalblättriges Weiden	
<i>Campanula patula</i>						+										Wiesenglockenblume	
<i>Carex sylvatica</i>							11									Wald-Segge	
<i>Rubus idaeus</i>										+						Himbeere	
<i>Pulmonaria officinalis</i>									+	2						Lungenkraut	
<i>Myosotis sylvatica</i>														+		Wald-Vergißmeinnicht	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1970?

Band/Volume: [0040](#)

Autor(en)/Author(s): Hofbauer Maria

Artikel/Article: [Vegetationsaufnahmen der anmoorigen Wiesen bei Kirchsschlag im Mühlviertel auf den Parzellen 259/1, 259/4, 259/5 und 408/1 1-13](#)